

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 44.

Dinstag den 13. April

1841.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 427. (3)

E d i c t.

Von der k. k. Bezirksobrigkeit Michelsstetten zu Krainburg, Laibacher Kreises in Krain, werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

des Militärpflichtigen						
Post-Nr.	Nach- und Zuname	Wohnort	Nr.	Pfarr	Jahr	Anmerkung.
1	Georg Rogel	Hülben	11	St. Georgen	1819	
2	Matthäus Seunig	Präbatshou	39	"	"	
3	Barthl. Prelesnig	Goritsche	—	Goritsche	1820	
4	Balentin Sagovich	St. Georgen	122	St. Georgen	1821	
5	Alex Maßel	Mitterdorf	22	"	"	
6	Joh. Ahatschitsch	Ubergas	25	Michelsstetten	"	
7	Franz Hribernig	Tratta	9	"	"	
8	August Sekouß	"	10	"	"	
9	Michael Eschebu	Michelsstetten	42	"	"	
10	Johann Senko	Oberfernig	51	Birkflach	"	
11	Johann Frankel	"	69	"	"	
12	Lukas Koder	Kanker	19	Kanker	"	
13	Lukas Saplotnig	"	23	"	"	
14	Paul Saplotnig	"	26	"	"	
15	Andreas Kernitscher	Baschel	18	Höflein	"	
16	Peter Rosmann	Untervellach	10	"	"	
17	Johann Sekouß	Obervellach	13	"	"	
18	Johann Bresar	"	16	"	"	
19	Anton Lebar	Straschisch	15	St. Martin	"	
20	Johann Segsche	"	102	"	"	
21	Johann Wilfan	Oberfeichting	49	"	"	
22	Gregor Schonta	Breg a. d. Save	31	"	"	
23	Jacob Kossiek	Unterfesnig	19	Fesnig	"	
24	Anton Papler	Oberfesnig	12	"	"	
25	Anton Brengusch	"	38	"	"	
26	Johann Perne	Krainburg	35	Kanker	"	
27	Matthäus Mauz	Eating	7	Prädassel	"	

mit dem Beisage hiemit vorgeladen, bis Ende Mai 1841 um so gewisser vor dieser Bezirksobrigkeit zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als im Widrigen sie nach Verlauf dieses Termins nach den bestehenden allerhöchsten Gesetzen als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

k. k. Bezirksobrigkeit Michelsstetten zu Krainburg am 31. März 1841.

3. 439. (3)

Nr. 555.

Von der Bezirksobrigkeit Weiskensfeld wird dem nachbenannten abwesenden militärpflichtigen Individuum aufgetragen, binnen 3 Monaten, von Zeit der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter, so gewiß anher zu erscheinen, und sein Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigenfalls nach den dießfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden wird.

Name des Abwesenden	Geburtsort	Haus-Nr.	Pfarre	Geburts-Jahr	Anmerkung
Johann Oswald	Ratschach	82	Ratschach	1821	Mit veraltetem Paß abwesend.

Bezirksobrigkeit Weiskensfeld am 1. April 1841.

3. 426. (3)

Nr. 270.

**Vorladungs-Edict.**

Von der Bezirksobrigkeit der Herrschaft Treffen werden nachstehende, auf die Vorladung nicht erschienene militärpflichtige Individuen vorgerufen:

Post-Nr.	Der Vorgeladenen			Anmerkung
	Namen	Wohnort	Haus-Nr. Geburts-Jahr	
1	Georg Paif	Orlacka	4 1821	Rekrutirungsflüchtlinge
2	Johann Supantschitsch	Hölldorf	3 1821	
3	Joseph Perpar	Obersaidovig	5 1820	
4	Anton Urbantschitsch	Kreuzdorf	4 1820	
5	Joseph Wischmact recte Wischmasch	Riple	1 1820	
6	Joseph Grandouz	Lipouz	5 1819	
7	Matthäus Mervar	Fleinlipouz	8 1819	
8	Joseph Udoutsch	Ponique	12 1819	
9	Franz Rovinz	Großlipouz	20 1819	
10	Johann Kollar vulgo Bink	Lickouf	11 1819	
11	Anton Kaschitsch	Zeseru	6 1819	

Welche Individuen sich binnen vier Monaten, um so gewisser vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen, und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den bestehenden allerhöchsten Vorschriften behandelt würden

Bezirksobrigkeit Treffen den 28. März 1841.

3. 444. (3)

Nr. 682.

**Edict.**

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Schneller von Thal, in die executive Theilbietung der, dem Jure Schneller von Gerdenschlag, sub Grundbuch. Tom. IV Pag. 41 gehörigen, und gerichtlich auf 150 fl. geschätzten  $\frac{1}{4}$  Kaufrechtshube, und den in Gerdenschlag gelegenen, der Herrschaft Pölland unterthänigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sub Haus-Nr. 4, gerichtlich geschätzt auf 80 fl., wegen an Lebensunterhalt schuldigen 126 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vernah-

me derselben die erste Tagung auf den 10. Mai 1841, die zweite auf den 9. Juni und die dritte auf den 9. Juli l. J., jedesmal um 9 Uhr früh in loco der zu veräußernden Realitäten mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungspreis, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hieraus eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 10. Jänner 1841.

8. 248. (7)

# Kundmachung.

Durch die allgemein beifällige Aufnahme der großen Lotterie des in der Nähe der  
Hauptstadt Wien gelegenen

**p r a c h t v o l l e n**

# Landgutes Pfaffenberg,

## „der Himmel“ genannt,

ist das Wiener Großhandlungshaus **D. Zimmer & Comp.** in der angenehmen  
Lage, hiermit erklären zu können, daß bei dieser Lotterie

### kein Rücktritt Statt findet!

und es erfolgt dem gemäß die

## Ziehung unwiderruflich am 29. Juli d. J.

Die Gewinne dieser reich dotirten Lotterie bestehen:

a) in dem herrlichen **Landgute Pfaffenberg** (Himmel), oder bare

**A b l ö s u n g**

von **Gulden 200,000** Wien. Währ.

b) in der einträgl. **Oekonomiebesitzung N. S zu Asparn** an der Donau,

oder bare Ablösung Gulden **40,000** W. W., dann laut Plan in

einem Nebengewinne v. **Guld. 35,000** Wiener Währung,

Zusammen also Gulden **75,000** Wiener Währung.

c) in **21,373** Nebentreffern von fl. **325,000** W. W.

**w o r n a c h**

### 21,380 Treffer die Totalsumme

von Gulden **600,000** W. W. gewinnen.

Die sämtlichen Gewinne der verkäuflichen Lose bestehen einzig  
nur in barem Gelde,

woraus sich ergibt, daß

**21373** Treffer dieser Lotterie durchaus nur bares Geld gewinnen.

Für die Freilose bestehen 1000 Prämien = Gewinne von fl. 75,000, 30,000, 19,000, 13,500, 10,500 u. s. w., bis abwärts zu deren kleinsten Prämie von 15 fl. W. W.

Dieselben spielen außerdem auch in der Hauptziehung auf alle Treffer mit.

Der kleinste gezogene Gewinn ist 12½ fl. W. W.

Alles Nähere enthält der Spielplan.

Lose, Freilose und interessante Compagnie = Spiel = Actien dieser Lotterie sowohl, als jener am 1. Mai dieses Jahrs zur Ziehung kommenden Wiener = Magistrats = Geld = Lotterie, dann Esterhazy'sche und k. k. Anlehens = Lose sind zu haben in Laibach bei'm Handelsmanne

**Joh. Ev. Wautscher.**

3. 479. (2)

**M o d e r n s t e**

# **Seraph-, Vict.- & Amalien - Damen - Strohhüte,**

aus den ersten Fabriken Wiens und Mailands, nach dem allerneuesten Geschmack, dann die bereits bekannten und beliebten echten Passauer Hüte für Männer, Knaben, Kinder, und derlei Frauen: Gartenhüte, sind so eben angekommen und fortwährend, sowohl in einzelnen Stücken, wie auch in größern Partien um den äußerst billig berechneten Fabrikspreis zu haben in der Handlung bei

**G. Eusbrunner.**

3. 429. (2)

## **Ankündigung von Sommerwohnungen.**

Zu Grubenbrunn in der Schischka nächst Laibach, sind im Schloßgebäude 10 geräumige und schön ausgemalte Zimmer, als Sommer = Wohnungen für Familien wie auch für ledige Personen, mit oder ohne Mobilien, vom 1. Mai bis letzten October l. J., sammt einem Stall auf 5 Pferde und Mitbenützung des großen Gartens, gegen billige Miete zu vergeben.

Lusttragende, welche derlei Wohnungen über den Sommer zu miethen wün-

schen, belieben an den Eigenthümer in Grubenbrunn selbst ihre Anfragen schriftlich oder mündlich zu stellen. Der reizenden Lage in der Nähe der Stadt, dann der gefunden reinen Luft wegen sind diese geräumigen und schönen Localitäten jedermann empfehlenswerth; nicht minder kann das krystallhelle reine Trinkwasser, deren Quelle gleich neben dem Schlosse aus dem Schoße der Erde entspringt, unbeachtet gelassen werden, und gewährt in den heißen Sommertagen manch' erfrischenden und erquickenden Trank.

Grubenbrunn den 20. März 1841.

Donat Suppanich,  
Eigenthümer.

**Aentliche Verlautbarungen.**

3. 482. (1)

Nr. 1822/IX.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird hiemit zur Befehung des erledigten k. k. Tabak- und Stempel-Unterverlages zu Eisnern, der Concurs, mittelst Einlegung schriftlicher Offerte, bis zum zweiundzwanzigsten Mai 1841 eröffnet, und dieser Unterverlag dem an Verschleißprocenten Mindestfordernden, bei Vorhandenseyn aller zur Verlagsführung erforderlichen nachstehenden gesetzlichen Bedingungen, verliehen werden. — Der genannte Unterverlag ist mit der Materialfassung an den vom Verlagsorte zwei Meilen entfernten Tabak- und Stempel-Districtsverlag in Laibach gemiethet. — Der jährliche Verschleiß beträgt nach einem dreijährigen Verschleißdurchschnitte 4748 Pfund Tabak, im Geldwerthe von 2666 fl. 48 kr.; dann an Stämpelpapier 123 fl. 54 kr. Der beiläufige Reinertrag dieses Unterverlages ist bei dem Bezuge einer Provision von 4 % vom Tabakverschleiß, und 1 1/4 % vom Stämpelpapierverschleiß der höhern Classen, und 3 % der mindern Classe, in einem Jahr mit 164 fl. 40 3/4 kr. ausgemittelt worden. — Den Bewerbern wird die Einsichtnahme in den bei der hierämtlichen k. k. Rechnungsabtheilung befindlichen Erträgnisausweis, welcher auf Verlangen auch mitgetheilt wird, jedoch mit dem Bemerkten freigestellt, daß das Aerar für die Fortdauer der gleichen Ertragsgebühr keine Gewähr leiste. — Die für diesen Unterverlag zu leistende Caution beträgt vier hundert Gulden C. M., welche entweder im Baren oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem für die Verleger gesetzlich bestimmten Annahmewerthe, oder aber durch fideijuristische Hypothekar-Instrumente berichtigt werden kann. — Die Bewerber um diesen Unterverlag haben sich über ihre Großjährigkeit legal auszuweisen, das obrigkeitliche Sittenzeugniß beizubringen, und diese Behelfe ihren, bis zum Eingang festgesetzten Termin gesiegelt einzusendenden Offerten, deren jedes die Angabe des Namens, Charakters und Wohnortes des Bewerbers enthalten, und gehörig gestämpelt seyn muß, zuzulegen. — Die Offerte sind mit der Aufschrift zu versehen: „Offerte für den Tabak- und Stempel-Unterverlag zu Eisnern.“ — Mit dem Offerte ist zugleich das Neugeld, im Betrage von vierzig Gulden C. M. im Baren zu übersenden, welches beim

Rücktritte des Erstehers oder bei Unterlassung der Caution=Leistung von dem Aerar als Entschädigung eingezogen, im Falle der nicht erfolgten Annahme des Offertes aber dem DepONENTEN sogleich zurückgestellt werden wird. — Am 22. Mai l. J. Mittags 12 Uhr wird sonach bei dieser k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung die commissionelle Eröffnung der eingelangten Offerte Statt finden. — Die Verpflichtungen des Unterverlegers gegen das k. k. Gefäll und den Districtsverlag, so wie gegen die ihm zugewiesenen Trafikanten und das abnehmende Publikum sind in der Verlegers=Instruction vom 1. September 1805 enthalten. — Ferners wird bemerkt, daß nach Beendigung der am 22. Mai 1841 vor sich gehenden commissionellen Verhandlung, auf später einlangende Offerte keine Rücksicht genommen, und ein Gleiches auch bei jenen rechtzeitig eingebrachten Offerten, in welchen die Provisions=Percente vom Tabak- und Stämpelverschleiß nicht abgefordert, der Ziffer nach deutlich angegeben erscheinen, beobachtet werden wird; weiters daß das Gefäll nachträglichen Entschädigungs- und Emolumenten=Erhöhungs=Ansprüchen kein Gehör geben wird, und dieses freiwillige Uebeeinkommen inner den Gränzen der Gefällsvorschriften aufrecht erhalten bleiben soll, wogegen das Gefälls=Aerar keineswegs seinem Rechte entsagt, nach eigener Erwägung der obwaltenden Umstände eine neuerliche Concurrenz=Verhandlung zu eröffnen. — Schlußlich wird noch bemerkt, daß Pensions= oder Provisions=Zurücklassungen nicht anzubieten seyen, indem solche Anträge weder berücksichtigt noch angenommen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 3. April 1841.

3. 486. (1)

V e r l a u t b a r u n g.

Zur neuerlichen Einrichtung eines Zimmers mit 7 Betten für die hierortige Gebäranstalt werden nachbenannte Bettfournituren, Wäschartikel und sonstige Utensilien benöthiget, welche zu Folge der hohen Subernal-Verordnung vom 6. März 1841, 3. 5907, im Licitationswege beigebracht werden sollen, als: 42 Stück feine Leintücher, 42 St. grobe Untergleintücher, 21 St. Kopspolster=Ueberzüge, 21 St. Servieten, 21 St. Handtücher, 28 St. Hemden, 14 St. Schlafrocke, 7 St. Madrasen, 7 St. Madrasen=Polster, 7 St. Strohsäcke, 7 St. Strohsäcke=Polster, 7 St. Sommerkosen, 7 St. Winterkosen, 7 St.

(3. Intell.=Blatt Nr. 44. d. 13. April 1841.)

schwarze Unterlagkosen, 14 St. leinene Unterröcke, 21 St. große Fatschen, 21 St. kleine Fatschen, 42 St. große Windeln, 42 St. kleine Windeln, 42 St. Kinderleintücher, 7 St. grüne tullene Kopfbedeckungen, 7 St. mit Baumwolle gefüllte Kinderdecken, 14 St. Kinder-Strohsäcke, 7 St. Bettstätte von weichem Holz, braungelb angestrichen, 7 St. Bettkasteln von weichem Holz, braungelb angestrichen, 7 St. Kopfsteln, 3 St. Sesseln, 2 St. Leibstühle, 7 St. Spucktrügeln, 7 St. Fußschämel, 7 St. Kinderbettsteln, 7 St. Suppenschalen, 7 St. tiefe Teller, 7 St. flache Teller, 7 St. Eßlöffel, 7 St. Messer und 7 St. Gabeln, 1 St. metallenen Leuchter, 1 St. eiserne Lichtscheere, 7 St. gläserne Trinkbecher, 7 St. gläserne Medicinbecher, 7 St. Pantoffeln. — Die dießfällige Licitation wird am 19. April 1841 Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei der hierortigen Wohlthätigkeits-Anstalten-Direction abgehalten werden, wo auch die Muster der erforderlichen Leinwandgattungen und der sonstigen Erfordernisse angesehen werden können. — Direction der k. k. Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten zu Laibach am 10. April 1841.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 485. (1) Nr. 595.

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird dem seit mehr als 30 Jahren unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Michael Thomashin hiemit erinnert, daß er binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen entweder selbst zu erscheinen, oder diesem Gerichte und dem zur Vertretung seiner Rechte unter Einem bestellten Curator Andreas Jann von Grovaschlibrod von seinem Leben Nachricht zu geben habe, widrigenfalls derselbe für todt erklärt, und dessen Vermögen den legitimen Erben eingantwortet werden würde.

K. K. Bezirksgericht Gurksfeld den 27. März 1841.

3. 53. (4)

**E d i c t.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Jozia wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Thomas Peshkowitz, Besitzer der, zu Jozia Haus. Nr. 255 liegenden, der Berg-Cameral-Herrschaft Jozia sub Urb. Nr. 256 dienstbaren Realität, in die Einleitung der Amortisation eines unterm 20. Jänner 1789 auf den Namen eines gewissen Anton Kautschitsch aufgestellten, und am nämlichen Tage sub Fol. 21, Band I, auf diese Realität intabulirten Schuldscheines von 300 fl. gewilliget worden.

Da weder der Tabular-Gläubiger noch dessen allfällige Erben bekannt sind, so wird zur Anmeldung der auf diese Tabularpost zu machenden

Ansprüche eine Frist von Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem untengesetzten Tage gerechnet, mit dem Beisage bestimmt, daß, wenn binnen dieser Frist sich Niemand dieser Darlehensforderung wegen melden, und seine Rechte auf dieselbe darthun würde, dieser Schuldschein auf weiteres Ansuchen des obbenannten Realitätenbesizers ohne weiteres als amortisirt erklärt, und die Lösungsurkunde ausgefertigt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Jozia am 30. December 1840.

3. 481. (1) Nr. 1264.

**E d i c t.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird öffentlich kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Herrschaft Veldeß, in die executive Veräußerung der, der Herrschaft Veldeß sub Urb. Nr. 1275 dienstbaren, zu Neuming, sub Haus. Nr. 7 liegenden, dem Andreas Schuschnig gehörigen, und gerichtlich auf 320 fl. C. M. bewertbeten Drittelhube, wegen schuldigen Waldschadenersatzes pr. 15 fl. 20 kr., der Commissionskosten pr. 5 fl. 45 kr., und der Executionskosten gewilliget, und seyen hiezu drei Feilbietungstermine, und zwar: auf den 4. März, 3. April und 3. Mai 1841, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Neuming mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Drittelhube, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert an den Mann gebracht würde, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hieramts in den Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 24. Jänner 1841.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 484. (1) Nr. 436.

**Feilbietung. Edict.**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Nep. Dollenz von Wippach, wegen ihm schuldiger 71 fl. 44 kr., die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Bouk von Ersel eigenthümlich gehörigen, zur Herrschaft Wippach sub Bergrechts-Grundbuchs Tom. I, Nr. 469 dienstbaren, auf 750 fl. gerichtlich geschätzten Weingarten und Dednisse Stranhe, Jama und Valischzhe genannt, im Wege der Execution bewilliget, auch seyen hiezu drei Feilbietungstermine, nämlich: für den 6. Mai, 3. Juni und 6. Juli 1841, jedesmal Vormittag in loco Ersel, mit dem Anbange bestimmt worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Hiezu werden die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung und den Grundbuchsextract hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 25. Februar 1841.